



Die Parklandschaft mit öffentlichen Obstbäumen in Grub wurde vor etwa 25 Jahren angelegt.

Foto: Georg Soller

# 1000 Bäume für die Stadt

## Stadtentwicklung im grünen Bereich: Stadt sucht Flächen für junge Obstbäume

Von Georg Soller

**Vilsbiburg.** Innerhalb der nächsten fünf Jahre sollen im Stadtgebiet 1000 Bäume gepflanzt werden. In der Stadt und in den Ortsteilen gebe es noch viele kleine Flächen, die durch Bäume aufgewertet werden könnten, erläuterte Regionalmanager Georg Straßer in der jüngsten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses. Die Kosten für die Obstbäume und deren Pflanzung übernimmt der Landschaftspflegeverband. Um mehr geeignete Flächen für dieses Vorhaben zu finden, sind die Bürger aufgerufen, ihre Ideen ans Rathaus zu übermitteln.

Für ein attraktives Stadtbild sind Bäume unverzichtbar. Viele Vilsbiburger erinnern sich an den eher tristen Ausblick auf die Vils unmittelbar nach dem Bau der Hochwasserschutzmauern. Mittlerweile sind Bäume und Sträucher an dieser Stelle wieder nachgewachsen und säumen wie früher die grüne Oase inmitten der Stadt. Doch auch an weniger exponierter Stelle sorgen Bäume für ein angenehmes Lebensgefühl in der Stadt und gerade in alten Siedlungen bilden die über die Jahrzehnte herangewachsenen Bäume in den privaten Gärten mittlerweile ein dichtes, grünes Netz.

Um seine Zielsetzung zu erfüllen, diese Kulturlandschaft nachhaltig weiterzuentwickeln, bietet der Landschaftspflegeverband (LPV) der Stadt an, hier in den nächsten fünf Jahren 1000 Bäume zu pflanzen.

Was sich zunächst großartig anhört, ist offenbar gar nicht so einfach, wie Geschäftsführer Tobias Lermer in der Ausschusssitzung erläuterte. Bislang habe der LPV pro Jahr 250 Bäume gepflanzt – allerdings landkreisweit. „Sie müssen erst einmal die passenden Standorte finden“, sagte Lermer: „Für das Anlegen von Blumenwiesen haben wir Wartelisten, bei Bäumen suchen wir passende Standorte.“ Denn mit dem Angebot verfolgt die Regierung von Niederbayern zugleich das Ziel, wieder mehr alte Obstbaumsorten in die Region zurückholen. „Doch manche Leute haben Angst vor den Insekten, wenn das Obst reif ist“,

wusste Lermer. Aus diesem Grund wäre er auch bei der Pflanzung von Obstbäumen auf Kinderspielplätzen eher vorsichtig, sagte er zu FW-Stadträtin Christine Koj, die diese Idee spontan geäußert hatte.

### Obstbäume auch für Privatgrundstücke

Während ein Teil der Bürger skeptisch ist, können es andere kaum glauben, dass auf ihrem Grundstück kostenlos wertvolle Bäume gepflanzt werden. „Doch, das stimmt: Das Angebot gilt auch für Privatgrundstücke, sofern diese nicht eingezäunt sind“, erläuterte

Lermer. Auch hier erfolgt die Baumpflanzung aufgrund der Mitgliedschaft der Stadt beim Pflegeverband kostenfrei – nur unter der Voraussetzung, dass es sich um Hochstamm-Obstbäume handelt. Die Grundstückseigentümer verpflichten sich zudem, den Baum im üblichen Rahmen zu pflegen und ihn mindestens 15 Jahre wachsen zu lassen: „Das sollte aber kein Problem sein, denn alte Obstbäume werden erst ab dieser Zeit interessant“, wusste Lermer. Zu Standort und Sortenwahl berät den Landschaftspflegeverband

eine professionelle Baumschule.

Denn alte Obstbäume spenden Schatten, binden CO<sub>2</sub> und produzieren Sauerstoff. Sie bieten Vögeln, Insekten, Kleinsäugetieren Unterschlupf oder Nahrung durch Blüten und Früchte. Sowohl einzeln wie in Beständen stehende Exemplare prägen als großkronige Bäume – idealerweise ergänzt um Hecken – auf einzigartige Weise das Landschaftsbild. Wer in diesen Tagen etwa entlang der Gruber Straße spazieren geht, hört das vielstimmige Konzert der Singvögel, die von der Agrarlandschaft offenbar in die Stadt umgezogen sind.

Wie Georg Straßer im Ausschuss weiter ausführte, bietet der Bund Naturschutz Vilsbiburg zudem an, für Pflanzungen Kinder-Patenenschaften für Kinder von 3 bis 14 Jahren zu organisieren. Hier steckt die Idee dahinter, dass Kinder mit „ihrem“ Baum mitwachsen. Eine Überlegung aus dem Stadtrat, allen in Vilsbiburg geborenen Kindern einen kleinen Baum zu schenken, fand indes keine breite Zustimmung: An die Geburtsklinik am Krankenhaus kommen Familien aus einem größeren Umkreis, was der Idee zur Verbesserung des städtischen Klimas nichts bringen würde.

### Info

Interessenten, die einen guten Standort für einen oder mehrere Obstbäume wissen, werden gebeten, sich bei Klimaschutz- und Regionalmanager Georg Straßer, Telefon 08741-305-555 zu melden.



Bäume bieten vor allem im Frühjahr Insekten reichlich Nahrung. Foto: Wolfgang Schmelzer